



Helena Müller: „Wer ist hier verrückt?“ EinBlick in den WAHNSinn der Psychiatrie

Rezension von Peter Lehmann

Lakonisch, elegant, sprachgewandt, treffsicher... – all solche Prädikate kamen mir in den Sinn, als ich dieses Buch einer Angehörigen geradezu verschlungen habe. Ein Verwandter, der längere Zeit psychotisch ist und dann Hilfe braucht, hatte ihr rechtzeitig eine Vollmacht übergeben, für ihn Entscheidungen zu treffen, sollte er dazu nicht in der Lage sein. In „Wer ist hier verrückt?“ beschreibt sie ihre bizarren mehrjährigen Erfahrungen mit seiner Psychiatrisierung als Bevollmächtigte, die sich nicht von vermeintlichen Autoritäten beirren lässt. Höchst treffend vergleicht sie dabei die psychiatrische Klinik und ihren gemeindepsychiatrischen Fortsatz mit einem Schiff auf wilder Seefahrt: Es ist angetrieben von einer besäbelten psychiatrischen Besatzung; scheinbar rechtsfrei zwischen allmächtiger Willkür, Kostendeckung und Größenwahn und ganz nach Gusto lädt diese Besatzung ihr Patientengut ein, verkistet es, zurt es fest, beschriftet, befüllt und umbefüllt es. Bis schließlich der Gehirnstoffwechsel der Einkisteten bis zur Ausdruckslosigkeit verstopft ist oder die Ladung listenkonform an irgendeinem Hafen weiterverladen wird oder im Notfall einfach über Bord geht.

Auch sie als Angehörige erkennt es, und sie schildert es mit klaren Worten: wie verloren Betroffene ohne Beistand sind, wie sie von Berufsbetreuern im Stich gelassen werden, wie mit engagierten Angehörigen umgesprungen wird, wie Psychotherapie in psychiatrischen Kliniken sträflich vernachlässigt wird. Sie erlebt, wie wenig ein Interesse besteht, eine Heimunterbringung zu beenden und wie absurd psychiatrisch Tätigen der Gedanke scheint, dass ein Mensch vor seiner Psychiatrisierung bzw. seinem emotionalen Notfall vielleicht ganz vernünftig und mit sogenanntem gesundem Menschenverstand ausgestattet war. Und vor allem, dass dieser Zustand nach überstandener Krise wieder eintreten könnte. Besonders deutlich lässt die Autorin, eine Bildhauerin und Heilpraktikerin mit den Praxisschwerpunkten Psychotherapie und Auflösung der Folgen traumatischer Erfahrungen, den Widerspruch zwischen der modernen psychiatrischen Praxis und einem humanistischen orientierten Hilfesystem aufscheinen, wenn sie Ausnahmen von der Regel aufzeigt: hilfsbereite Profis, die es hier und da auch gibt und die nahe legen, dass es mit gutem Willen doch auch völlig anders ginge. Ihre Kontakte mit dem leitenden Psychiater verarbeitete Helena Müller mit der Diagnose „Irretaktion psychiatrischer Selbstbetrachtung (IpS)“, einer neu kreierten Unterform der F22-Diagnose „Anhaltende wahnhaftige Störungen“: Die so diagnostizierten – man muss nicht rätseln, wen sie meint – behaupten hohe Bildungsabschlüsse vorzuweisen und erscheinen bis auf weiteres normal intelligent. Es handele sich aber um eine Form wahnhafter Selbstüberhöhung, wiederkehrend, mit Danebenreden, fehlendem Rechtsverständnis, begleitet von einem tiefsitzenden Glauben an die eigene Überlegenheit. Das Auftreten solcher Personen sei vereinnahmend, zwanghaft oder zwingend und häufig von einem tiefgreifenden Glauben an die eigene Überheblichkeit begleitet, einhergehend mit Drohgebärden und Fremdaggressivität.

Das Buch mit der differenzierten, nicht anklagenden, sondern höchst anregenden Sicht der Autorin ist unbedingt lesenswert. Trotz seiner Tiefgründigkeit liest es sich ausgesprochen leicht. Ich kann es Angehörigen empfehlen, die Ermutigung brauchen und denen sie rät, sich nicht aus ihrer Zuständigkeit drängen zu lassen, nur weil die „Wir-machen-das-schon-Profis“ ungestört sein wollen. Ich kann es Betroffenen empfehlen, die sich in dem verkisteten und beschrifteten Schiffsgut wiedererkennen dürften und die sich selbst oder ihren Familienangehörigen ein wunderbares Geschenk machen wollen. Und mit derselben vollen Überzeugung empfehle ich das Buch zaghaften wie auch unerschrockenen psychiatrisch Tätigen, die schon immer wissen wollten, wie andere sie sehen, diese Frage aber nie zu stellen wagten.

Informationen über die 1966 geborene Autorin unter <https://helena-mueller.de/>

- Kart., 101 S., ISBN 978-3-565-13804-3. Berlin: epubli, Dezember 2025. 12,99 €. Im Buchhandel; auch: www.epubli.com/shop/wer-ist-hier-verrueckt-9783565138043